11) Das Waschen der Brust mit eiskaltem Wasser, während die Füße im warmen Bade stehen.

12) Ein Blutspeier curirte sich durch den häufigen Genuß von süßen Eidottern.

13) Fr. Hoffmann versichert, daß er durch gekochte Ziegenmilch, zur Hälfte mit Wasser verdünnt und mit Honig versüßt, täglich in Menge getrunken, das heftigste Blutspeien gestillt habe.

14) Man nehme auf ein Quart, halb Essig, halb Wasser, zwei Loth Cremortartari und trinke dies beim Bluthusten, so wird er sogleich aufhören.

Brustwarzen, Fehler derselben.

Um die Brustwarzen herauszuziehen, schneidet man große Galläpfel in der Mitte durch, höhlt sie aus, macht in der Mitte ein kleines Loch und legt sie in Branntwein. Wenn sie weich sind, bindet man sie auf die Warzen, bis sie trocken werden, und wiederholt dies, bis der Zweck erreicht ist.

1) Schmerzlindernd und Heilung befördernd sind: die Blumenblätter der weißen Lilie, in Olivenöl eingeweicht.

2) Hirschtalg dünn auf weiße Leinwand gestrichen.

3) Saft aus den Blättern der Hauswurz.

4) Ein guter Warzenhut entsteht auch, wenn man ein Stück Wachs in warmem Wasser erweicht und mit dem Finger eine Grube hineindrückt.

5) Eine Thonpfeife wird gewöhnlich zum Herausziehen von Warzen benutzt.

7) Eine steinere Flasche mit heißem Sande gefüllt und schnell entleert, auf die Brustwarze gesetzt.

8) Man mache in einem Stücke Kreide ein der Warze ähnliches Loch, gieße hinein Arnicatinktur, und setze dies auf die Warze, die nun schnell heilt. *)

Convulsionen.

Die Convulsionen bestehen in der heftigen und unwillkürlichen Zusammenziehung der Muskeln, worauf abwechselnde Erschlaffung erfolgt. Ursachen dazu sind: sehr nervöses,

---

*) Nach Anwendung von äußern Substanzen auf die Brustwarzen, müssen diese, ehe das Kind wieder angelegt wird, jedesmal sorgfältig abgewaschen werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10822-p0030-4 DFG

reizbares Temperament, heftiger Schmerz, lebhafte Anstrengung des Geistes und Körpers, schweres Zahnen, Eingeweidenwürmer, Aufregung oder Entzündung des Gehirns ꝛc.

Die Behandlung dieser Krankheit muß nach den Umständen verschieden sein; indeß bekämpft man dieses Uebel durch Senf-Fußbäder, allgemeine laue Bäder, Blutentziehung.

Diarrhöe.

Durchfall, d. h. häufige Stuhlausleerung, ist nicht jedesmal schädlich, darf deshalb nicht plötzlich gestopft oder unterdrückt werden. Ein Durchfall, nach Apetitmangel und Ueberladung des Magens, ist, wenn er nicht lange anhält, nie schädlich; man trinke hierbei eine Tasse Hühnerfleischbrühe und sei sonst enthaltsam.

1) Gegen Diarrhöe von Erkältung und Ueberladung mit unverdaulichen Speisen und Getränken, wirkt warmes Verhalten, warme Kleidung, zumal der Füße, Fasten und Theetrinken am wohlthätigsten. Hier ist eine wollene Leibbinde ganz unentbehrlich und zweckmäßig, und das Auflegen von einem warmen irdenen Deckel oder erwärmende Gewürzkräuter (Species aromaticae), in ein Säckchen genäht, leisten vorzügliche Dienste.

2) Glühwein, d. i. rother, französischer, mit Zimmt oder Muskatblüthe und Zucker heiß gemachter Wein, zumal Abends getrunken, hilft meistentheils gegen die Diarrhöe.

3) Hammelfleischsuppe ist ebenfalls Diarrhöe hemmend.

4) In Frankreich läßt man allgemein eine Abkochung von Reis gegen die Diarrhöe trinken.

5) Menschen, die an habitueller Diarrhöe leiden, werden durch beständiges Tragen von wollenen Strümpfen und Unterhose von dem Uebel befreit. Im Sommer müssen sie sich täglich den Leib mit kaltem Wasser waschen, damit sie die Schwäche desselben dadurch heben. Auch Reiben mit wollenen Tüchern ist sehr anzurathen, und den Körper gänzlich waschen.

6) Diarrhöe, welche lange angehalten, und durch kein Mittel weichen wollte, wurde dadurch beseitigt, daß Patient täglich Morgens und Abends ein Glas Burgunderwein trank.

7) Frische oder eingemachte Heidelbeeren.

8) Gegen den Durchfall von Kindern, von unterdrückter Hautausdünstung,, hilft aufs sicherste und leichteste das von Galen gepriesene Mittel: daß man den ganzen Leib des Kindes einige Tage lang mit feingestoßenem, trockenem Kochsalze bestreut.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10822-p0031-9 DFG